

Rückblick auf 12 Jahre KöRR

Lichtpunkte und Rauchzeichen: Das war einmal, 2006. Aufbruch war das: Ideen, Vorstellungen, wie man alles anders, schöner, besser machen könnte. Und nun, 12 Jahre später, schon wieder vorbei?

2017 arbeiteten wir an der Herausgabe der Publikation DIE KUNST, HEIMAT ZU ERFINDEN. Und beschlossen auf Ende 2018 den Verein KöRR aufzulösen.

Was war passiert? Ach, wir waren älter geworden. Ach, die politische Situation hier und anderswo hat sich geändert. Wenn 2006 die Unterstützung von Seiten der Gemeinde selbstverständlich gewesen war, wurde es seit 2014 immer schwieriger, Verständnis und Unterstützung für Kunstprojekte im öffentlichen Raum zu bekommen. Weder der Gemeinderat noch die zuständige Kommission zeigte das geringste Interesse, die sehr aufwändige Arbeit an der Publikation zu unterstützen. Auch die Fortführung von "Lokalkunst"-Ausstellungen und eine wie auch immer gestaltete Erneuerung der Bundesfeier ist kein Thema. Fantasieloser Traditionalismus dominiert, Visionen werden als Krankheit empfunden und die Banalisierung des Alltags nennt man Realismus.

Was bleibt sind Bilder, wie sie unter anderen auf dieser Webseite immer noch zu entdecken sind. Es ging darum, die Bilder in unseren Köpfen mit dem zu vergleichen, was wir sehen. Und wenn da Differenzen auftauchen, unsere Vorstellungskraft zu mobilisieren: Wenn wir einen Hauch Blau hineingeben, was passiert dann – Absturz oder neue Perspektiven? Und wenn wir eine rote Linie ziehen? Oder die vielen Grün noch mehr modifizieren und ausdifferenzieren? Achten wir doch mal auf die vielen eingeschwärzten Stellen! Und was, wenn wir den weißen Flecken mehr Raum geben? – So entsteht ein ganzer Schwarm von Bildern. Und einige davon bringen uns weiter.

Es konnte niemals darum gehen, ein einmalig richtiges, für alle verbindliches Bild zu installieren. Es ging um die Lust und die Fähigkeit, Bilder zu produzieren. Es ging um den Bilderreichtum in den Köpfen. Der bleibt. Wir bleiben dabei.

Rodersdorf, 11.08.2018

SE